

**GEISTESSTRÖMUNGEN DES OSTENS;
BAND II; MADHYA'S PHILOSOPHIE DES
VISHNU-GLAUBENS; MIT
EINER EINLEITUNG ÜBER MADHYA UND
SEINE SCHULE. EIN BEITRAG ZUR
SEKTENGESCHICHTE DES HINDUISMUS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649085002

Geistesströmungen des Ostens; Band II; Madhva's Philosophie des Vishnu-Glaubens; mit einer Einleitung über Madhva und seine Schule. Ein Beitrag zur Sektengeschichte des Hinduismus by Helmuth von Glasenapp & W. Kirfel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

HELMUTH VON GLASENAPP & W. KIRFEL

**GEISTESSTRÖMUNGEN DES OSTENS;
BAND II; MADHYA'S PHILOSOPHIE DES
VISHNU-GLAUBENS; MIT
EINER EINLEITUNG ÜBER MADHYA UND
SEINE SCHULE. EIN BEITRAG ZUR
SEKTENGESCHICHTE DES HINDUISMUS**

GEISTESSTRÖMUNGEN DES OSTENS

HERAUSGEGEBEN

VON

W. KIRFEL

BAND II

HELMUTH VON GLASENAPP:

MADHVA'S

PHILOSOPHIE DES VISHNU-GLAUBENS

1923

KURT SCHROEDER · VERLAG · BONN UND LEIPZIG

MADHVA'S
PHILOSOPHIE DES VISHNU-GLAUBENS

MIT EINER EINLEITUNG
ÜBER MADHVA UND SEINE SCHULE

EIN BEITRAG ZUR SEKTENGESCHICHTE DES HINDUISMUS

VON

HELMUTH VON GLASENAPP

1923

KURT SCHROEDER · VERLAG · BONN UND LEIPZIG

HERRN
PROFESSOR DR. RICHARD SIMON
IN DANKBARKEIT
ZUGEEIGNET

VORWORT.

Die philosophischen Systeme der hinduistischen Sekten sind von der europäischen Indien-Forschung bisher nur in geringem Maße zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gemacht worden. Sehr zu Unrecht. Denn wenn die abendländische Indologie dem Westen das Verständnis für die Kultur der indischen Völker vermitteln soll, darf sie sich nicht auf das Studium der Erzeugnisse der ältesten Perioden der indischen Geistesgeschichte beschränken, sondern sie muß bestrebt sein, alle Erscheinungen des kulturellen Lebens des Gangeslandes, bis auf unsere Tage hin mit gleicher Hingabe zu erfassen und darzustellen. Bei aller Bewunderung für die ehrwürdigen Denkmäler einer entfernten Vergangenheit darf nicht das Studium dessen versäumt werden, was im heutigen Indien noch Kraft und Leben besitzt, mag dieses auch vom Standpunkt des Altertumsforschers weniger interessant und minder gewichtig erscheinen.

Die vorliegende Schrift unternimmt den Versuch, die Lehren der noch heute in Südindien verbreiteten viṣṇuitischen Sekte der Mādhvas auf Grund der Werke ihres Stifters erstmalig quellenmäßig darzustellen; sie will damit für ihren Teil dazu beitragen, unsere Kenntnis der religiösen Strömungen innerhalb des heutigen Hinduismus zu ergänzen und zu erweitern. Dementsprechend behandelt sie vor allem die religiöse Gedankenwelt Madhvas; seine Exegetik, Logik und Erkenntnislehre sowie seine Polemik gegen andere Schulen sind nur soweit erörtert worden, als dies für den beabsichtigten Zweck als notwendig erschien. Bei meiner Darstellung habe ich mich nicht darauf beschränkt, das eine oder andere Hauptwerk des Meisters zu Grunde zu legen, sondern alle ihm zugeschriebenen 37 Werke, wenn auch naturgemäß nicht alle in gleichem Maße, zu Rate gezogen. Daß im Hinblick auf den großen Umfang von Madhva's Schriften — in der von mir benutzten Ausgabe umfassen sie 2350 Seiten in oblongem Groß-Oktav, wobei jedoch die Texte der Bhagavadgītā und von 10 Upaniṣaden mit- einbegriffen sind — in einem Buch wie dem vorliegenden nur das Wichtigste hervorgehoben, Vieles nur kurz gestreift werden konnte, versteht sich von selbst. Um jedoch sicher zu sein, daß kein wesentlicher Punkt meiner Aufmerksamkeit entgangen ist, habe ich die beste indische Zusammenfassung von Madhva's Lehre, Padmanābha's „Madhva-siddhānta-sāra“ durchgängig verglichen. Der Tatsache, daß meiner Interpretation von Madhva's Philosophie

trotzdem noch mancherlei Mängel anhaften, bin ich mir voll bewußt; lehrt doch der Vergleich zwischen den Originalquellen und allen bisher unternommenen europäischen Darstellungen von metaphysischen Systemen der Brahmanen, daß es uns bei der großen Verschiedenheit unseres Denkens von dem der Hindus nur in begrenztem Maße möglich ist, den eigenartigen Ideengängen indischer Scholastiker gerecht zu werden.

Meine Arbeit wurde im Sommer 1915 begonnen und Ende 1917 zu vorläufigem Abschluß gebracht. Auf Grund ihrer wurde ich im Mai 1918 von der Philosophischen Fakultät der Bonner Universität als Privatdozent zugelassen. In veränderter Gestalt lag sie auch der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin vor, als ich zwei Jahre später meine Umhabilitierung dorthin vollzog. Seitdem habe ich die Schrift wesentlich erweitert und umgestaltet, der größte Teil der Einleitung und mehrere Abschnitte des Textes sind neu geschrieben worden und im Einzelnen habe ich viele Zusätze und Verbesserungen vorgenommen.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Madhva's Werke unter den heutigen Verhältnissen in Deutschland schwer zu beschaffen sind, habe ich besonders markante Stellen aus ihnen des öfteren in der Originalsprache beigelegt, um denen, die philosophische Sanskrit-Werke zu lesen gewohnt, denen aber die Urtexte nicht zugänglich sind, wenigstens in gewissem Umfange einen Einblick in Madhva's Schreibweise und eine Nachprüfung meiner Darstellung zu ermöglichen.

Seiner Form und seinem Inhalt nach wendet sich das vorliegende Buch in erster Linie an Indologen, doch hoffe ich, daß es auch das Interesse aller derjenigen beanspruchen darf, die sich mit der Geschichte und den Problemen indischer Religiosität beschäftigen. Bietet doch gerade das System Madhva's überraschende Analogien zu manchen Anschauungen hervorragender Kirchenlehrer des christlichen Mittelalters.

Herrn Geheimrat Professor Dr. H. Jacobi (Bonn), Herrn Professor Dr. F. O. Schrader (Kiel) und Herrn Professor Dr. S. N. Dasgupta (Chittagong) danke ich auch an dieser Stelle für freundliche Auskünfte und Ratschläge, Herrn Professor Dr. R. Simon (Berlin) für die liebenswürdige Hilfe beim Lesen der Korrektur, der Verwaltung der Preussischen Staats-Bibliothek zu Berlin und insbesondere meinem Kollegen Herrn Dr. Nobel für die Bereitwilligkeit, mit welcher mir die von mir benötigten Werke für lange Zeit zur Verfügung gestellt wurden.

Berlin im Mai 1923.

Dr. Helmuth v. Glasenapp
Privatdozent an der Universität Berlin.

INHALT.

Vorwort	Seite VI
Inhalts-Verzeichnis	VIII
Erklärung der Abkürzungen	X

EINLEITUNG.

Madhva und seine Schule.

1. Die mythische Vorgeschichte Madhvas	*1
2. Die legendarische Lebensgeschichte Madhvas	*2
3. Der historische Madhva	*7
4. Die Werke Madhvas	*13
5. Die Herkunft der Lehre Madhvas	*17
6. Madhvas Nachfolger	*36
7. Die heutigen Madhvas	*39
8. Freunde und Gegner Madhvas	*42
9. Die Madhva-Literatur	*48
a) Madhvas Werke	*48
α) Text-Ausgaben	*48
β) Übersetzungen	*49
b) Werke aus Madhvas Schule	*50
c) Schriften und Aufsätze über Madhva in abendländischen Sprachen	*64

MADHYA'S PHILOSOPHIE DES VIŠNU-GLAUBENS.

Erster Abschnitt: Erkenntnislehre.

I. Die Erkenntnismittel	1
II. Die Methode der Ermittlung der Wahrheit	10

Zweiter Abschnitt: Metaphysik.

I. Die Grundprinzipien	14
1. Die drei Entitäten	14
2. Die fünf Unterschiede (pañcabheda)	14
3. Die Dvaita-Lehre	16
II. Das Wesen Gottes	27
1. Definition Gottes	27
2. Gottes Dascin ist beweisbar und sein Wesen erforschbar	27
3. Gott ist Viṣṇu	28
4. Die Eigenschaften Viṣṇus	31
5. Der Leib Viṣṇus	33
6. Die Entfaltungen (vyūha) Viṣṇus	34
7. Die irdischen Erscheinungsformen (avatāra) Viṣṇus	36
8. Andere Manifestationen Viṣṇus	38
9. Transzendenz und Immanenz Viṣṇus	39

	Seite
III. Das Weltgeschehen	40
1. Gottes Verhältnis zur Welt	40
2. Die Evolution der Welt	43
3. Der Weltbestand	50
4. Die Reabsorption der Welt	51
5. Die Weltalter	53
IV. Die Seelen	54
1. Allgemeines	54
2. Seelen und Leiber	55
3. Das Verhältnis Gottes zu der Seele	57
4. Das Wirken Gottes in der Seele	58
5. Die Klassen der jivas	61
V. Die Seelen (Fortsetzung): Die Götter	67
1. Das Wesen der Götter	67
2. Die einzelnen Götter	72

Dritter Abschnitt: Heilslehre.

I. Die Ursachen des Samsära	76
II. Die Mittel zur Heilsgewinnung	80
1. Gute Werke	80
2. Wissen	87
3. Gottesliebe	91
III. Die Meditation, der Weg zur Vervollkommenung	95
IV. Das Schauen Gottes	97
V. Das Verhalten der Lebend-Erlösten	99

Vierter Abschnitt: Eschatologie.

I. Das Schicksal der Seelen nach dem Tode	101
II. Der Weg der Samsärins zur Wiedergeburt	102
III. Die Höllenfahrt der Verdammten	103
IV. Der Weg zur Erlösung	105
V. Der Zustand der Erlösten	108

INDICES.

1. Indische Wörter	113
2. Namen (mit Ausschuß der im 1. Index enthaltenen)	118
3. Schlagwörter	118
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN	119